

Niederschrift zur Anwohnerversammlung Berggasse am 11. Dezember 2008

Thema: Berggassenzufahrt und Ampelverlegung Schwankleck

Anwesende: siehe Anwesenheitsliste (13 Anwohner)

1. Zu Beginn berichtete Stefan Goller über die Reaktion der Stadträte auf die schriftliche Einladung zur Anwohnerversammlung:
Herr Forster hat sich für die gesamte Bürgervereinigung entschuldigt, als auch Herr Faganello mündlich und Herr Bröker postalisch, da diese ihre Jahresabschlussversammlung an unserem Termin haben. Von der CSU haben sich Herr Plößl und Herr Kugler entschuldigt, bei den beiden anderen Parteien Fehlanzeige.
2. Stefan Goller berichtet über den Besuch beim Bürgermeister nach der letzten Anwohnerversammlung:
Zusammen mit Herrn Anton Graf und Markus Pauli wurden anhand von uns erstellten Plänen die Situation Schwankleck-Berggassen-Zufahrt dargestellt. Herr Forster zeigte sich sehr aufgeschlossen und dankbar für die diversen Hinweise, bezüglich Gefahrenquellen: Ampelanlage (Dauergrün für Autofahrer an der ‚Michlbauer‘-Ampel was zu Irritation führt), bzw. Wegeweiterführung bei der Hatzplatzkreuzung, wenn die Kinder über die ‚Michlbauer‘-Ampel geführt werden sollten, bei Abbau der ‚Schwankl‘-Ampel.
Die Pläne wurden überreicht, mit der Bitte um Weiterverteilung an das Landratsamt, Herrn Fischhaber und an das Straßenbauamt Weilheim, was auch erfolgt ist. Leider wurden die Pläne nicht intern an die Stadträte verteilt, so dass bis auf weiteres Fehl- und Nichtinformation herrschte. Deshalb wurde bei der jetzigen Einladung an die Stadträte der aktuelle Plan mit verschickt. (Rückmeldungen, Anregungen, Kritik bis dato Fehlanzeige)
3. Harald und Stefan berichten über ihren Besuch bei Herrn Fischhaber im Landratsamt. Herr Fischhaber hatte sich konstruktiv verhalten und Anregungen unter anderem zur möglichen Beschilderung der Kreuzung bei Realisierung der Abbiegespur gegeben. Von unserer Seite wurde geklärt, dass von der Mehrheit der Berggassenanwohner lediglich eine Einbiegemöglichkeit von der Johannisgasse kommend angestrebt wird. Herr Fischhaber brachte die sattsam bekannten Argumente (hinterherfahrende ortsunkundige Autofahrer – „wo eine Abbiegespur ist, wird sie auch benutzt“) vor, sicherte jedoch zu, sich um einen Termin mit allen Beteiligten zu bemühen. An der bereits geplanten Besprechung in Wolfratshausen könnten wir allerdings leider nicht teilnehmen. Wir wiesen auf die problematische Grünphase der Michlbauer-Ampel hin, die den aus dem Markt kommenden Autofahrern fälschlicherweise Vorfahrt im

Kreuzungsbereich vorspiegelt. Herr Fischhaber wusste davon nichts, meinte aber, eine Dunkelschaltung für die Ampel könne dieses Problem lösen (die Schaltung wurde kurz darauf realisiert). Hinsichtlich unserer Anfragen hinsichtlich der Wiederinbetriebnahme der Schwankl-Ampel als Fußgängerbedarfsampel gab Herr Fischhaber die bekannten Argumente („isolierte Fußgängerampel“) zu bedenken, wonach in der Grünphase dieser Ampel die Autofahrer zum Einfahren in die Kreuzung verleitet würden. Unsere Anregung, diese Ampel nur als Rot-Gelb-Ampel zu gestalten, nahm Herr Fischhaber zur Kenntnis, wobei er meinte, solche Ampeln seien allgemein nicht zulässig (siehe auch Punkt 4 und Beiblatt zu dieser Niederschrift).

4. Harald fasst kurz die Ergebnisse des Gespräches in der PI Wolfratshausen zusammen, an dem entgegen Presseberichten Herr Bürgermeister Forster **nicht** teilgenommen hat. Hier wird auf die „anliegerinfo-171108“ verwiesen, in der ausführlich über dieses Gespräch berichtet wurde.
5. Anschließend berichtet Harald über seine Versuche, beim ADAC eine Stellungnahme zu unserer Kreuzungsplanung zu bekommen. Nach ersten eMail-Kontakten und Telefonaten stellte sich heraus, dass der Mitarbeiter beim ADAC Südbayern, Herr Maurus, an den er von der Zentrale verwiesen wurde, Mitglied im Verkehrssicherheitskreis des Landkreises ist und die Situation sowohl als ehemaliger Wolfratshausener als auch aus den diversen Diskussionen und Ortsterminen kennt. Er zeigte sich erstaunt, dass es von uns eine fertige Planung für die Verkehrsführung gibt, da er noch nie einen solchen Plan zu Gesicht bekommen hatte. Herr Maurus war dennoch sofort bereit, sich die Planung anzuschauen, wies aber eingangs bereits darauf hin, dass eine Stellungnahme des ADAC zu privat vorgelegten Planungen aus juristischen Gründen nicht möglich ist. Herr Maurus erklärte, dass die Planungsvorgaben in politischer Hinsicht von der Stadt Wolfratshausen kommen müssten, nachdem diese Aufgabe von den Landkreisen an die Gemeinden als untere Verkehrsbehörden übertragen wurde. In Fachkreisen stellt sich immer wieder die dadurch bedingte Problematik dar, dass den meisten Gemeinden für diese Aufgaben keine qualifizierten Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Zur Planung selbst konnte Herr Maurus aus den vorgenannten Gründen keine Stellungnahme abgeben, er zeigte sich jedoch befremdet von Argumenten wie „nachfahrende LKW; Sattelzüge oder Busse“, die ihm nicht nachvollziehbar erschienen. Er empfahl, auf alle Fälle noch einmal einen Versuch über die Stadtpolitik zu starten.
6. Henriette und Claudia berichten über ihre Gespräche wegen der Fußgängerampel mit Bürgermeister Forster und Martin Melf, Abteilungsleiter im Amt 21, Sicherheit, Ordnung und Umwelt (siehe hierzu auch separate Zusammenfassung in der Anlage):

Henriette berichtet von der grundsätzlich positiven und interessierten Haltung des Bürgermeisters zur Ampelfrage, während die Berichte von Claudia über die Vorsprachen bei Herrn Melf eher Desinteresse widerspiegeln. Herr Melf fasst uns wohl als reine Querulanten auf. Insgesamt müssen die Gespräche trotz aller Bemühungen der Mütter als ergebnislos angesehen werden. Es wird trotz einiger Hinweise, diese Themen doch getrennt zu behandeln, beschlossen, dass es vorerst wohl sinnvoller ist, in Sachen Einbiegespur und Fußgängerampel gemeinsam vorzugehen. Eine Aufteilung macht allein deshalb schon keinen Sinn, weil die beteiligten Behörden uns nicht zweimal zur gleichen Kreuzung einen runden Tisch einräumen werden.

7. Markus berichtet kurz von persönlichen Gesprächen mit dem Bürgermeister auf der Straße, in dem er ihm seine Enttäuschung darüber mitteilte, dass von Seiten der Stadt entgegen seinen Erwartungen kein grundlegendes Engagement für unser Anliegen erkennbar sei. Formale Vorarbeit und Blätterverteilung hätten wir auch selbst machen können, wie er sagte. Von der Stadt habe er sich politischen Rückhalt bis hin zu juristischen Schritten erwartet. Konkrete Äußerungen von Herrn Forster gab es zu diesen Vorhaltungen wohl nicht, weil er in Eile war (!). Es bleibt abzuwarten, welches Ergebnis die erneuten Kontaktversuche bringen (siehe unten, Beschlüsse). Bei Gesprächen mit den Stadträten (z.B. Carola Lössl) stellt sich überwiegend Fehlinformation oder Informationslosigkeit heraus, obwohl unsere Planung nun schon seit Monaten bei der Stadt liegt (und mittlerweile jeder Stadtrat wissen könnte, dass das Thema in allen Aspekten auf unserer homepage einsehbar ist).
8. Die aktuelle Planung wird noch einmal kurz anhand großformatiger Pläne dargestellt. Nachdem sich immer wieder herausstellt, dass krasse Fehlinformationen (oder besser „Fehlerinnerungen“) hinsichtlich der früheren Verkehrsführungen und Ampelschaltungen vorliegen, obwohl diese zum Teil keine drei Jahre zurückliegen, hat Stefan auch einen Plan mit der Verkehrsführung vor Einführung der Einbahnregelung gezeichnet, der auch auf unserer Seite veröffentlicht ist. Wesentlichste Aussage daraus ist, dass wir vorher auch gefahrlos abbiegen konnten (!), und uns bisher niemand erklären konnte, warum dies heute gefährlicher sein soll, obwohl eine Fahrtrichtung entfallen ist.
9. Es folgt eine kurze Diskussion über verschiedene Aspekte der Verkehrsregelung – ob die Umleitung über Seilergasse für uns dauerhaft akzeptabel ist oder nicht, ob sie überhaupt – angesichts der bereits aufkeimenden Widerstände - Aussicht auf langfristigen Bestand hat, über Schulwegführungen mit oder ohne Zebrastreifen etc. Harald betont im Gegensatz zu Markus, dass wir immer wieder auch auf den Schaden für die Anwohner von Seilergassl und oder Floßkanal, Bahnhofstraße und Markt

hinweisen sollten, um unsere Forderungen zu untermauern. Markus meint, dass uns das niemand abkaufen würde, und stellt schlichtweg die Unzumutbarkeit des Umwegs in den Vordergrund. Vielleicht sollte man hier mal eine Liste erstellen....

10. Es folgt die Diskussion über das weitere Vorgehen. Harald schlägt vier Möglichkeiten vor:

- a) Neues Gespräch mit der Stadt mit / ohne Unterschriftensammlung
- b) Anwaltskanzlei zu Rate ziehen
- c) Fachplanung – eher überregional und deshalb unparteiisch – zu Rate ziehen
- d) Presse informieren.

Neben diesen Punkten werden weitere Möglichkeiten, wie z.B. Anfragen in der Frageviertelstunde des Stadtrates o.ä. vorgeschlagen.

Nach eingehender Diskussion wird beschlossen, zunächst keine juristischen Schritte zu gehen.

Die Einschaltung eines Fachbüros wird erwogen, allerdings müssen auch hier zunächst Kompetenzen und ggf. Kosten geklärt werden.

Die Einschaltung der Presse soll zum gegebenen Zeitpunkt z.B. in Form einer Pressekonferenz erfolgen und erfordert eine mehrheitliche Zustimmung der Anlieger.

Als nächster Schritt wird beschlossen, Herrn Forster um einen Termin entweder mit einer kleinen Delegation oder unter Hinzuziehen der einschlägigen Fachstellen (Landratsamt, Polizei etc.) zu ersuchen. Stefan Goller wird diesbezüglich einen ersten Kontakt mit Bürgermeister Forster herstellen. Sollte die Stadt den entsprechenden Termin nicht ermöglichen, kann eine Anfrage in der Frageviertelstunde angedacht werden, desgleichen eine Pressekonferenz zum Thema.

Die Versammlung endete um ca. 22.15 Uhr.

Wolfratshausen, den 18.12.2008

Harald Staub

Versuch die Fußgängerampel am Schwankleck zu reaktivieren

Kurz nach Schulbeginn ca. 23.9.08:

Abbau der Fußgängerampel am Schwankleck ohne Information

Auf Anfrage im Ordnungsamt hieß es, Hr. Melf wäre zuständig und dieser wäre nicht im Haus

Hr. Melf rief an gleichen Tag zurück, meinte er wäre über den Zeitpunkt des Abbaus nicht informiert gewesen. Es wäre als Versuchsprojekt angeordnet. Er wollte sich mit der Polizei in Verbindung setzen, ob eine Sicherung des Fußgängerübergangs möglich wäre.

30.9.08

Verkehrszählung am Schwankleck und am Hatzplatz und
Unterschriftensammlung bei den betroffenen Kindern. Ergebnis:

- Hatzplatz zu unübersichtlich für Kinder (Verkehr von 3 Straßen, haltende und drehende Autos)
- Hohes Verkehrsaufkommen am Schwankleck zwischen 7 und 8 Uhr, über 300 Autos, ca. 45 querende Kinder

Gespräch mit Hr. Plöbl (Claudia Marhold, Doris Samm, Barbara Rehm, Henriette Lorentz)

- Positives Gespräch, wollte uns unterstützen; meinte jedoch, dass die Stadt dadurch, dass es sich um eine Bundesstraße handelt nur begrenzt Einfluss nehmen kann.
- Er empfahl uns, uns noch an Hr. Forster zu wenden sowie an Fr. Beyer

Telefonat mit Fr. Beyer

- Sie war nicht interessiert an den Ergebnissen der Verkehrszählung. Sie meinte nur, der offizielle Schulweg sei über den Marienplatz. Auf die Anmerkung, dass dieser Weg erheblich länger und auch für die Kinder nicht angenehm sei, da dunkel und unbeobachtet, ging sie nicht ein.
- Zudem meinte sie, dass sie die Fußgängerampel, obwohl sie seit 1982 in Wolfratshausen wohnt, vorher nie bemerkt hätte
- Nachdem sie noch anmerkte, der Verkehr am Schwankleck sei in einer Verkehrsbeobachtung von 8 – 18 Uhr untersucht worden (um 7.55 Uhr

beginnt die Schule am Hammerschmiedweg) wurde das Gespräch ergebnislos beendet.

14.10.08 Gespräch mit Hr. Forster (Claudia Marhold, Doris Samm, Barbara Rehm, Henriette Lorentz) in Begleitung einer Vertreterin des Elternbeirates der Volksschule Wolftratshausen, Fr. Christine Rustler

- Relativ kurzes Gespräch, allerdings wollte Hr. Forster prüfen, was machbar ist.

15.10.08 Anruf von Hr. Melf

- Hr. Melf betonte, dass er und Hr. Forster für eine Druckknopfampel am Schwankleck bzw. in Höhe der Metzgerei Knöbl seien.
- Hr. Fischhaber vom Landratsamt und die Polizei hätten nichts dagegen, mit Hr. Ferchl vom Straßenbauamt Weilheim wollten sie noch sprechen

Nach diesem Telefonat haben wir unsere Aktivitäten eingestellt, davon ausgehend, dass Hr. Melf und Hr. Forster unsere Interessen ausreichend vertreten würden.

HL, 9.1.2009